

Neue Wege des Schamanismus

Feuerschamanismus und mehr

Seit 6 Jahren leite ich nun das Château Amritabha und arbeite auf spiritueller Basis mit einzelnen Menschen oder mit Gruppen. Als ich hier nach Amritabha kam, konnte ich mit dem Wort „Schamanismus“ noch nicht viel anfangen. Was sind eigentlich Schamanen und wie arbeiten sie? Diese Frage habe ich mir damals selbst gestellt. Dennoch bemerkte ich von Anfang an eine Affinität zu indianischer oder schamanischer Musik, zu Ritualen, zum Trommeln und anderen schamanischen Ausdrucksformen. In meinen Arbeiten flossen immer wieder schamanische Elemente ein, ohne dass ich das gelernt hätte oder genau gewusst hätte, woher sie kommen. Auch begegneten mir immer wieder Menschen, die sich wie magisch davon angezogen fühlten und in deren Wesen ich die schamanische Kraft erkennen konnte. Meistens war diese Kraft sehr versteckt oder unterdrückt, so dass sie im Außen manchmal kaum wahrnehmbar war. Und doch war sie sichtbar für mich, besonders, wenn ich selbst schamanische Rituale praktizierte oder schamanische Gesänge oder Trommeln in meine Arbeit mit den Klienten habe einfließen lassen.

Was sind Schamanen?

Schamanismus gibt es wohl schon, seit es Menschen gibt - vielleicht auch schon früher. Es ist ein kraftvoller spiritueller Ausdruck, der Heilung, Vervollkommnung und Wissen auf allen Ebenen initiieren kann. Schamanische Kulturen gab es zu allen Zeiten und auf allen Kontinenten der Erde. Man denke an die Inkas oder Mayas in Südamerika, die indianischen Kulturen in Nordamerika, die Inuit im Nordeis und andere Sibirische oder Mongolische Schamanengruppen, die Aborigines in Australien oder die Schamanischen Traditionen Afrikas. Dieses sind nur ein paar Beispiele, denn es gibt unzählige mehr.

Schamanen sind und waren schon immer diejenigen, die zwischen der geistigen Welt und dem Außen vermittelt haben. Sie suchen die Ursachen für äußere Erscheinungen im geistigen oder seelischen Bereich. Ist jemand erkrankt, nimmt der Schamane Kontakt mit dem Geist oder der Seelenebene des Kranken auf und forscht dort nach der eigentlichen Ursache. Wenn der Kranke bereit dafür ist, kann der Schamane den fehlenden Anteil oder die fehlende Information wieder mit dem Körper verbinden, um so die Heilung zu initiieren.

Schamanen können auch helfen, die nächsten Entwicklungsschritte für einzelne Personen, Familien oder Gruppen vorherzusehen und dazu beitragen, dass alles Nötige dafür vorbereitet und veranlasst wird. Im Kontakt mit den Ahnen oder geistigen Führern haben sie Zugang zu diesen wichtigen Informationen. Manche lesen auch aus der Natur oder den Sternen. Bei der Suche nach einem geeigneten Winter- oder Sommerplatz oder bei der Entscheidung im Umgang mit kriegerischen Auseinandersetzungen, konnte dieses Wissen früher das Leben eines ganzen Stammes retten. Deswegen waren die Schamanen meistens

die weisen Berater in einem Volk und manchmal auch die Führer. Ebenso waren sie die Heiler (Medizinmänner), die immer aufgesucht wurden, wenn man auf dem „normalen“ Weg nicht weiter kam.

Im Zeitalter des wachsenden spirituellen Bewusstseins kommen auch die schamanischen Traditionen wieder in das Blickfeld der Öffentlichkeit. Die bekannten schamanischen Kulturen haben ihre Blütezeit schon hinter sich. Die Nachfahren dieser zum Teil wirklich großen Kulturen leben oft sehr entwurzelt und entfremdet von ihrem geistigen Erbe. Es gibt heute kaum eine bekannte schamanische Kultur, die wirklich noch kraftvoll in Anbindung an das Göttliche Feuer arbeitet. Manche haben sich in Ritualen verloren, die nicht mehr ihre volle Kraft entfalten können, oder legen ein großes Gewicht auf den Einsatz von Drogen. Einige sind sogar im schwarzmagischen Bereich aktiv, um etwas zu erreichen. Das allerdings kann naturgemäß nicht zur Erfüllung im eigenen Göttlichen Bewusstsein führen.

Die wenigen Menschen, die das lebendige schamanische Wissen um das Feuer und das Licht auch heute noch hüten, zeigen sich nicht in der Öffentlichkeit. Sie arbeiten verdeckt und tun ihren Dienst so lange, bis die Menschen wieder bereit sind, sich für diese Kraft zu öffnen. Und dieses geschieht auch. Gerade in der neueren Zeit zeigen sich immer wieder Ansätze und Initiativen, die an das wirkliche, wahre Wissen der schamanischen Kulturen anschließen und dieses an die Öffentlichkeit bringen wollen.

Neue schamanische Wege öffnen

Schamanen finden sich nicht nur in den Indianerreservaten, in der Steppe oder im Dschungel. Schamanen leben auch hier und heute unerkannt unter uns. Viele warten schon lange bewusst oder unbewusst darauf, dass ihr schamanisches Erbe sie ruft. Im Château Amritabha gab es bis vor einigen Jahren noch kein Angebot, dass diesen Menschen geholfen hätte, ihre schamanische Kraft wieder zu wecken. Inzwischen habe ich selbst und einige meiner Kollegen (vgl. Fachberichte von Sinchota, Xantor und Trita ab Seite 64) neue Wege beschritten, auf denen die Schamanen wieder Anschluss an ihr Wissen und ihre Kraft finden können.

Im Jahr 2004 entstand die Idee, eine neue Form des Schamanismus zu gründen. Da ich nie einer schamanischen Gruppe angehört habe, konnte ich kaum auf äußere Erfahrungen mit schamanischen Traditionen zurückgreifen. Es gab keinen Rahmen oder Boden für mich, von dem aus ich hätte etwas aufbauen können - außer dem, was ich in meinem Inneren fand. Aber das hatte auch Vorteile, denn es sollte ein neuer Schamanismus sein, der sich nicht an einzelne Traditionen anlehnt, sondern der das schamanische Urfeuer nutzt, um eine neue Form zu entwickeln, die unserer Zeit entspricht und die heute auch in unserer Gesellschaft greifen kann.

Mein Lehrer Agni und Durga haben mir dabei geholfen. Agni hat meine Einweihungen und Initiationen wieder aufgefrischt und mir einen Rahmen gegeben, mit dem ich starten konnte. Die Schamanen, die ich schule, nennen sich „Feuerschamanen“, wobei das Feuer für die Ausrichtung auf das Göttliche Feuer bzw. das Göttliche Licht steht. So habe ich Anfang 2006 zum ersten Mal mit dem Ausbildungszyklus „Das Erbe der Feuerschamanen“ angefangen. Ein Neubeginn: weder meine Teilnehmer noch ich wussten genau, wie es werden würde und was auf uns zukommt.



Sri Babaji

Babaji ist der größte geistige Führer der Feuerschamanen. Er gibt das Wissen frei, dessen sie bedürfen, um sich und andere aus den alten Strukturen zu befreien und in das neue Bewusstsein der Erkenntnis des Göttlichen in uns selbst und in allem was ist, hineinzuwachsen. Das Mantra „OM NAMA SHIVAYA“ (Herr dein Wille geschehe) hat Babaji den Menschen als Orientierung mitgegeben.



Babaji wurde 1970 in einer Höhle am Fuße des Kailash-Berges im Himalaya meditierend gefunden und als Mahavatar (zeitlose Göttliche Inkarnation) erkannt. Sein Kommen wurde durch alte Überlieferungen, Prophezeiungen und Visionen und Träume seiner Schüler angekündigt. Er lehrte im menschlichen Körper von 1970 bis 1984 und versammelte Schüler aus der ganzen Welt um sich. Viele, die ich heute treffe, haben über das Buch „Autobiografie eines Yogi“ von Yogananda (unbedingt empfehlenswert zu lesen!) eine Verbindung zu Babaji aufgebaut. Babaji in seiner geistigen Kraft ist allgegenwärtig unter uns.

Eine Entdeckungsreise: Die Ausbildung „Das Erbe der Feuerschamanen“

Zunächst ging es darum, altes schamanisches Wissen wieder zu wecken. Alle Feuerschamanen haben schon viele schamanische Kulturen hinter sich, in denen sie gelebt und gewirkt haben, eingeweiht wurden und Wissen angesammelt haben. Bei einigen gibt es klare Schwerpunkte zu einzelnen Kulturen oder Traditionen wie zum Beispiel zum tibetischen Schamanismus, zu den Aboriginals oder zu den indianischen Traditionen. Andere wiederum haben von Allem etwas, ohne eine Tradition vorrangig präsent zu haben. In Rückführungen, Ritualen und Trancezuständen wurde an inneres Wissen angeknüpft und Bewusstseinsaspekte zurück an die Oberfläche geholt.

Mit diesem „alten“ Wissen oder Erinnerungen kamen jedoch nicht nur die lichten Aspekte, sondern auch die Schattenseiten an die Oberfläche: Missbräuche, körperliche und seelische Gewalt, Ängste und alles, was die Teilnehmer aus ihren schamanischen Inkarnationen mitgebracht haben. So begann die Erlösungsarbeit. Glücklicherweise bin ich von diesen Dingen von Natur aus unberührt, so dass ich mit Freude beobachten konnte, wie bei einigen Teilnehmern unerlöste Aspekte an die Oberfläche kamen und dort im Feuer Erlösung finden konnten. Am Ende war es nicht nur für die Teilnehmer, die diesen Aspekt mitgebracht hatten, eine Erleichterung. Die Dinge, die für Einzelne frei wurden, haben auch den Weg für alle Anderen frei gemacht. Rückblickend stellte sich heraus, dass tatsächlich viele der heutigen Probleme oder Blockaden ihren Ursprung in früheren Inkarnationen haben, und über diese Arbeit erlöst werden können.

Weiterhin ging es darum, eine Anbindung und einen Ausgleich zwischen der Erde selbst und den universellen Kräften zu finden. Einerseits ist die liebevolle Anbindung an die Erde und all ihren Schöpfungen Thema, andererseits aber auch der Zugang zu den höheren Ebenen des Bewusstseins, das aus Sternenwegen oder einfach direkt aus dem Göttlichen Feuer kommt. Ist beides angenommen, findet der Schamane das höhere Bewusstsein auch in der Erde und erkennt im „Höheren“ die Idee und den Urgrund der Schöpfung. Dies ist der fortgeschrittene Zustand des Schamanen, in dem er erfährt, dass Schöpfer und Schöpfung EINS sind. In diesem Bewusstsein können neue Werkzeuge auf die Erde kommen, die dazu beitragen, Himmel und Erde auch im Bewusstsein der Menschen zu verbinden, um neue Formen des Wahrnehmens, der Energiearbeit und des Lebens an sich zu ermöglichen.

Arbeitsgrundlage: „OM NAMA SHIVAYA“

Jeder Feuerschamane hat eine eigene schamanische Geschichte und einen eigenen schamanischen Weg. Jeder hat eigene Werkzeuge und ganz individuelle Fähigkeiten, die es zu finden, zu wecken und zu initiieren gilt. Das ist eine meiner Hauptaufgaben in der Schulung der Feuerschamanen. Natürlich gibt es auch allgemeine Techniken und Werkzeuge, die jeder bekommt und die einen gewissen Rahmen vorgeben. Das wirklich Entscheidende ist jedoch die eigene Anbindung an das schamanische Feuer. In der Hingabe an dieses Feuer entsteht die impulsive Kraft, die im Schamanen selbst ihren individuellen Ausdruck findet. Ob trommeln, singen, tanzen, ob eine stille Reise in die Seelenebene oder zu den Sternen - der Schamane arbeitet immer aus der Kraft des Feuers und in Einheit mit dem Feuer. Somit ist das wichtigste Wort: Hingabe. Das Feuer dient dem Schamanen nur in dem Maße, wie er selbst bereit ist, dem Feuer zu dienen. Nur wer sich dem Göttlichen Feuer, dem „Om Nama Shivaya“, wirklich hingibt, kann ein guter Schamane sein. Deswegen gibt es in meiner Ausbildung auch keinen „Freifahrtschein“. In jedem Moment, da er arbeitet, ist der Schamane aufgerufen, seine bedingungslose Hingabe an das Feuer zu prüfen. Erst wenn dort Einklang

herrscht (Mein und dein Wille sind eins), kann der Schamane wirklich machtvoll arbeiten. Schamanismus wie meine Kollegen und ich ihn präsentieren ist nicht mehr an rituelle Praktiken, Substanzen oder äußere Formen gebunden. Es geht um die spirituelle Kraft und Wachstum und Heilung auf allen Ebenen, um den Anschluss an die Göttliche Kraft, die in jedem Menschen und in jeder Erscheinungsform wohnt. Der Schamane kann z.B. durch Rituale oder im Kontakt mit Naturwesen ganze Landschaften behandeln, um blockierte Energieströme wieder freizulegen (Geomantie). Er kann in Einzelsitzungen körperliche Heilung initiieren, in dem er die Ursache für die Krankheit in Geist und Seele aufspürt und fehlende Bewusstseinsaspekte zu integrieren hilft. Er kann auch in Beratungen Menschen bzw. Gruppen gezielt auf ihrem Entwicklungsweg fördern.



Je nach dem, in welchen Bereichen und mit welchen Menschen die Schamanen schon vorher gearbeitet haben und wie die individuellen Zuständigkeiten sind, kann das Wissen unterschiedlich eingebracht werden. In der Erziehung und Bildung kann er neue positive Impulse setzen, in dem er im Kontakt mit der Seele der Kinder die tieferen Bedürfnisse erforscht und diese Aspekte in das Erziehungskonzept integriert. Oft geht es um ganz einfache Dinge wie z.B.: Wie gehe ich mit Konflikten in der Familie oder mit Freunden um und welche Werkzeuge können helfen, Harmonie und Frieden wieder herzustellen?

Viele Gruppen haben gemeinschaftliche Themen. Gerade bei Jugendlichen geht es oft darum, einen positiven, kreativen Ausdruck für die eigene wachsende Kraft zu finden. Der Schamane kann durch zeit- und altersgerechte Rituale oder Initiationen diese Kraft in eine für alle bereichernde und positive Richtung führen. Damit kann Gewalt an Schulen wirksam vermieden werden. In Unternehmen kann der Schamane in Zusammenarbeit mit der Unternehmensleitung wertvolle Hilfestellung bieten, die richtige Unternehmensvision zu erkennen, die das Wohl der Firma, der Mitarbeiter, aber auch das Wohl der Kunden mit einschließt. Er kann auf höherer Ebene erkennen, welche ungesunden Mechanismen greifen, die immer wieder zu Reibungsverlusten oder zu Irritationen bei den Mitarbeitern oder auf dem Kundenmarkt führen, so dass die Produkte nicht richtig ankommen können. Diese Form der Arbeit macht natürlich immer nur für aufgeschlossene Unternehmen Sinn, die bereit sind, sich für die neue Zeit zu öffnen und mit ihrer Arbeit einen Beitrag zum Wohle Aller zu leisten.

Moderner Schamanismus findet nicht außerhalb unserer Gesellschaft statt. Er wirkt direkt in unserer Gesellschaft, um dort neue Impulse für eine positive Entwicklung zu setzen, die das Wohl Aller einschließt. Es geht immer darum, alte eingrenzende und nicht liebevolle Strukturen zu verlassen und in die eigene Klarheit, Vollkommenheit und Größe hineinzuwachsen. Ich weiß, dass immer mehr Menschen diesen Weg suchen und finden werden. Die Feuerschamanen leisten hier einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft.

Andere schamanische Traditionen

Die Feuerschamanen durchlaufen eine sehr breit angelegte Ausbildung, die keinen Schwerpunkt in einer bestimmten Tradition hat. Einige meiner Kollegen arbeiten hingegen verstärkt mit dem Wissen bestimmter Kulturen. Drei davon habe ihre Arbeit in dieser Ausgabe in den Fachberichten dargestellt. Wie z.B. Xantor Weinberg, der eine 9-tägige Ausbildung in die Einweihungspfade der Aboriginals in Australien leitet; Sinchota Genzmer, die an den Zyklen der Jahreszeiten orientiert, eine 4-teilige Einweihung in das indianische Erbe durchführt, und Trita Agca, die in ihrer schamanischen Ausbildung der 3 lemurischen Monde mit der Heilkraft der weiblichen universellen Schöpfungsenergie verbindet. Auch diese



Ausbildungen kommen aus dem Feuer und auch hier geht es darum, altes mit neuem Wissen zu verbinden und wieder in das eigene, universelle schamanische Bewusstsein zu kommen. Sie konzentrieren sich stärker auf bestimmte Aspekte und bestimmte Traditionen und tauchen dort tiefer ein. Für Menschen, die gerade dort Zuhause sind und in diesem Bereich einen besonderen Schlüssel tragen, ist es oft einfacher, sich in diesem Rahmen zu öffnen. Jeder sollte für sich selbst prüfen, was für ihn wirklich richtig und sinnvoll ist und wo das Herz am deutlichsten Ja sagt.



Was braucht es, um Feuerschamane zu werden?

Schamanische Vorkenntnisse sind grundsätzlich nicht Voraussetzung. Manchmal sind sie sogar hinderlich, weil sie den Blick für neue Möglichkeiten versperren. Hier gilt nur, dass die potenziellen Teilnehmer das „Erbe der Feuerschamanen“ in sich tragen müssen, an das sie in der Ausbildung wieder anknüpfen können. Dazu gehört weiterhin eine große Bereitschaft oder auch Sehnsucht, sich dem (Göttlichen) Feuer und Babaji wieder hinzugeben. Erfahrungen mit geführten Meditationen, Rückführungen oder Chakrenarbeit sind dabei sehr hilfreich. Ich führe regelmäßig Info-Vorträge und kostenlose Führungen in die schamanische Ebene durch, in der sich die Feuerschamanen erkennen können. Die Termine kann jeder auf der Web-Seite www.feuerschamane.de finden. Wer einen Feuerschamanen für einen persönlichen Anlass kontaktieren möchte, findet auf dieser Web-Seite unter „Kontakte“ eine Auswahl der zur Zeit praktizierenden Feuerschamanen.

Om Namah Shivaya
Fe San



Das Erbe der Feuerschamanen



Termine für die Ausbildung:

Block 1: 17.04. bis 23.04.2008
Block 2: 11.09. bis 17.09.2008
Block 3: 04.05. bis 10.05.2009

Kosten: 3000 Euro pro Block
(inkl. 19,6 % Mehrwertsteuer)

Vortragstermine und weitere
Informationen unter:

www.feuerschamane.de